

Zeichenmeister Schmeller vorhanden: »Ueberbringer dieses, Herrn Felix Mendelssohn, einen höchst vorzüglichen Musiker, wünsche durch Ihre geschickte Hand gleichfalls gezeichnet.« Mendelssohn-Bartholdy war im Jahre 1821 durch Zelter Goethe zugeführt worden; des Knaben meisterhaftes Klavierspiel gewann ihm des Dichters Zuneigung, wiederholt durfte er Goethe in späteren Jahren besuchen. Goethe ließ durch Schmeller auch andere hervorragende Personen, die ihn besuchten und deren Wert er anerkannte, porträtieren; auch Grillparzer wurde in Weimar von Schmeller gezeichnet.

Litteratur in Indien. — Der »Jährliche Bericht über den moralischen und materiellen Fortschritt Indiens«, der kürzlich den Mitgliedern des englischen Parlaments übergeben wurde, stellt unter der Rubrik »Litteratur« die Gesamtzahl der Publikationen zusammen, die in Indien in verschiedenen Sprachen in einem Jahre erschienen sind. Gleich nach den englischen Publikationen kommen die Schriften in der Urdu-Sprache, dann die in der bengalischen und endlich die im Sanskrit. Die Veröffentlichungen in Bombay sind hauptsächlich in Gujarathi oder Marathi, während in Madras hauptsächlich in Telegu geschrieben wird. In jeder der anderen 35 Sprachen, außer den erwähnten, sind nur wenige Bücher erschienen. Eine große Anzahl von philosophischen Werken ist im Sanskrit geschrieben. Die Zahl der schreibenden Bengali-Frauen ist beträchtlich gestiegen. Sehr viele englische Novellen sind in die Urdu-Sprache übersetzt worden. Unter den Publikationen im Pendschab ist ein Bericht über den griechisch-

türkischen Krieg und eine Geschichte der Herrschaft der Mohammedaner in Indien.

König August der Starke als Romanschriftsteller. — Daß König August der Starke von Sachsen, der selbst so viele Romane erlebt hat, auch der Verfasser eines Romans ist, dürfte kaum belannt sein. Der junge Berliner Geschichtsforscher Paul Haake, der gegenwärtig mit einer eingehenden, auf Quellenforschungen sich stützenden Biographie des Königs beschäftigt ist, veröffentlicht in der »Historischen Vierteljahrschrift« den Inhalt einiger Blätter, die er in dem Dresdner Hauptstaatsarchiv gefunden hat, und die einen aus der Feder Augusts des Starken herrührenden Roman enthalten. Der König hat diesen zwar auf orientalischen Boden verpflanzt, aber darin die Geschichte des sächsischen Hofes vom westfälischen Frieden bis zum Frieden von Nimwegen dargestellt. So bedeutet in dem Roman König Ferramundus von Lydien den Kurfürsten Johann I.; sein ältester Sohn Johann Georg II. tritt unter dem Namen Egistus, sein Enkel Johann Georg III. unter dem Namen Bartanes auf. Seine Gemahlin Jolasta ist Anna Sophie, König Rhodius von Kreta Ludwig XIV. u. s. w. Die Thatfachen werden mit großer Offenheit geschildert, ähnlich wie der König in seinen Memoiren die Mißstände am Hofe Polens offen geißelt. Der Roman ist in deutscher Sprache geschrieben, während die Memoiren des Königs, die gleichfalls im Hauptstaatsarchiv zu Dresden sich befinden, in französischer Sprache, aber rein phonetisch, d. h. nach sächsischem Dialekt geschrieben sind.

Anzeigebblatt.

= Für Berlin. =

Wir übernehmen die Berliner Kommission für Firma:

E. Obertüschens's Buchhdlg.

Adolf Schultze
in Münster i. Westf.

und erbitten alle Beischlüsse.

Berlin. Ernst Hofmann & Co.

Verkaufsanträge.

In einer bedeutenden Stadt ist eine Architektur- und Kunstgewerbe-Buchhandlung, verbunden m. Reisegeschäft, zu verkaufen. Beide Geschäftszweige sind in den betreffenden Provinzen überaus gut eingeführt. Das Geschäft besteht seit vielen Jahren und ruht auf solidem Fundamente. Letztjahr. Umsatz ca. 66 000 \mathcal{M} , Lagerbestand ca. 10 000 \mathcal{M} , nachweisbarer Netto-reingewinn ca. 7 000 \mathcal{M} . Kaufpreis 34 000 \mathcal{M} bei $\frac{2}{3}$ Anzahlung. Nur solche Angebote können berücksichtigt werden, in denen die Personal- und Vermögensverhältnisse der Reflektanten klargelegt sind und letztere sich über die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel genügend auszuweisen vermögen. Uebernahme möglichst bald. Verkäufer würde noch längere Zeit mit Rat zur Seite stehen. Für 2 Herren, die zusammen arbeiten wollen, bietet sich vorzüglichste Gelegenheit, sich zu etablieren. Angebote unter T. Z. 483 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

In einer lebhaften, schön gelegenen Stadt (35 000 Einw.) Mitteldeutschlands ist e. gut eingeführte Buchhandlung m. Nebenbranchen (noch sehr erweiterungsfähig) krankheits halber sofort unt. günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in bester Lage. Die Stadt selbst, demnächst Badeort, hat viele höhere Schulen, Militär- u. sonstige Behörden, auch große Industrie. Zur Uebernahme sind ca. 18 000 \mathcal{M} erforderlich.

Gef. Angebote unter 554 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Leihbibliothek

ca. 14 000 Bände, in deutscher, englischer und französischer Sprache soll sofort en bloc für 2800 \mathcal{M} gegen Barzahlung verkauft werden. Die Bibliothek ist bis auf die neuesten Erscheinungen ergänzt.

Angebote unter »Leihbibliothek« an Herrn Wilhelm Opey in Leipzig.

Eine alte, hochangesehene Sortimentsbuchhandlung in größerer Universitäts- und Industriestadt Norddeutschlands, Konto bei allen Verlegern, ist zu verkaufen. Letzter Jahresumsatz 32 000 \mathcal{M} . Kaufpreis 20 000 \mathcal{M} . Angebote unter O. S. 589 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

In einer sächsischen Industriestadt ist ein altrenommiertes Sortiment, das einen Reingewinn von ca. 4500 \mathcal{M} pro Jahr bringt, zu verkaufen. Kaufpreis 18 000 \mathcal{M} bei 10 000 \mathcal{M} Anzahlung. Gef. Angebote unter K. V. # 532 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Eine Buch- u. Papierhandlg. mit Journalzirkel in einer lebhaften Stadt Mecklenburgs mit 7500 Einwohnern zu verkaufen oder zu verpachten. Der Ort hat Gymnasium, höhere Töchterschule, Bürgerschule, mehrere Fabriken. Angebote durch d. Geschäftsstelle d. B.-V. unter N. N. 481 erbeten.

Prämierte Verlags- und Kunstanstalt in München, seit lange bestehend und noch vergrößerungsfähig, ist sehr preiswert für 60 000 \mathcal{M} zu verkaufen. Angeb. erb. u. 24 N. C. an die Geschäftsstelle d. B.-V.

In einer grösseren Stadt Schlesiens ist eine im besten Aufschwung begriffene Buch- und Kunsthandlung mit einem Umsatz von ca. 14 000 \mathcal{M} im letzten Jahre und ca. 2500 \mathcal{M} Reingewinn sofort zu verkaufen. An effektiven Werten sind für ca. 9000 \mathcal{M} vorhanden. Das Inventar ist sehr elegant. Die Kontinuationen sind nicht unbedeutend, der Journallesekreis hat bereits 130 Abonnenten. Die Forderung beträgt 13 000 \mathcal{M} .

Berlin W. 35.

Elwin Staude.

Ein sehr gangbarer neuer Verlag ist billig zu verkaufen. Näheres unter J. E. 58 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Neumünster i./H., den 15. August 1900.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, dem verehrl. Gesamtbuchhandel ergebenst anzuzeigen, daß ich in Neumünster i./Holst., Holstenstraße 14, am 15. September d. J. unter der Firma

Holsten-Buchhandlung

Georg Pils

eine Sortimentsbuchhandlung eröffnen werde.

Durch mehrjährige Thätigkeit in angesehenen Firmen des Buchhandels, gestützt auf genaue Platzkenntnisse, sowie im Besitze hinreichender Geldmittel hoffe ich, mein junges Unternehmen einer recht gedeihlichen Entwicklung entgegenzuführen.

Die Herren Verleger ersuche ich höflichst um gütige Kontoeröffnung, versichernd, daß ich stets bestrebt sein werde, den Verkehr möglichst lohnend und angenehm zu gestalten. Einige der hochangesehensten Firmen haben mir bereits Konto eröffnet.

Ich erbitte ferner dringend baldige freundliche Zusendung von Verlagskatalogen, Probenummern, Prospekten, Plakaten etc. über Leipzig.

Meinen Bedarf werde ich selbst wählen.

Herr Fr. Foerster in Leipzig hatte die Freundlichkeit, meine Vertretung zu übernehmen und wird stets über genügende Rasse verfügen.

Indem ich mein Unternehmen Ihrem Wohlwollen empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Pils

i./Sa.: Holsten-Buchhandlung,
Georg Pils.

Meine hier unter der Firma Michael Bayer bestehende Buchhandlung bringe ich mit dem Gesamtbuchhandel in direkte Verbindung und habe ich Herrn Otto Maier in Leipzig meine Vertretung übertragen.

Selb. i. Bayern, im August 1900.

Michael Bayer.